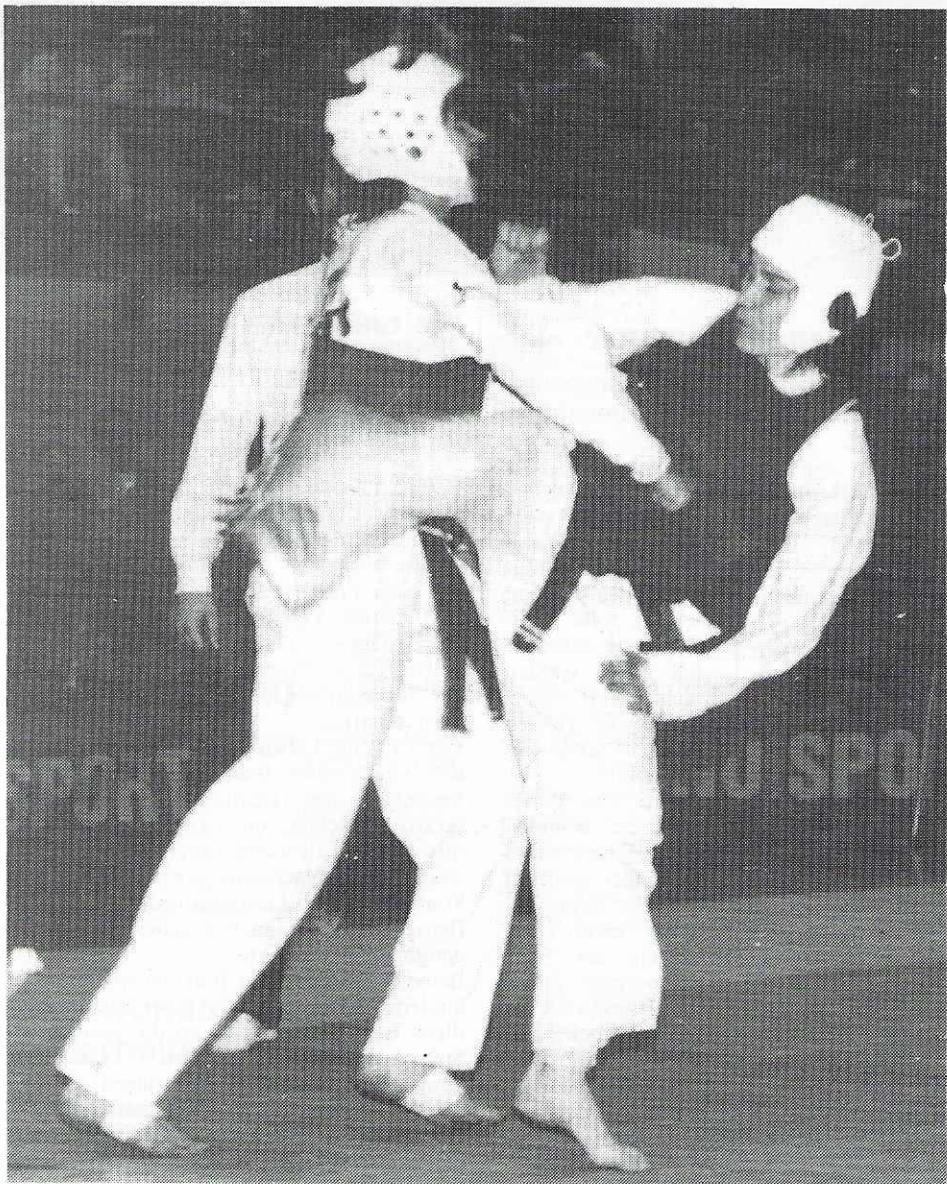


18. Dutch open am 16. + 17. März 1991 in Maastricht

## Spanischer Bolero

Die spanische Jugend sorgt für Triumphe

Maastricht - Eine überragende spanische Mannschaft war der Gewinner der 18. Internationalen Holländischen Einzelmeisterschaften in Maastricht. Mit 12 Gold-, acht Silber- und vier Bronzemedaillen verwiesen sie die holländischen und DTU-Kämpfer auf die Plätze.



Die Deutsche Meisterin bis 65 kg Anke Girg (li) konterte im Finale ihre holländische Gegnerin immer wieder aus: Sieg. Foto: F. Hesterman jr.

Mehr als 400 Kämpfer aus 14 Nationen kamen nach Maastricht, um Medaillen zu erringen. Die DTU, wenn auch ohne offizielle Nationalmannschaft, stellte mit 154 Kämpfern aus 50 Vereinen das größte Kontingent, gefolgt von den Holländern mit 119 Kämpfern.

Als Nationalmannschaften erkennbar waren Spanien (32 Kämpfer - 16 Herren/Junioen + 16 Damen/Juniorinnen), Holland, Dänemark (38-33/5), Türkei (15-8/7), Jugoslawien (32-20/12) und die UdSSR (4-4/0).

Die Kämpfe wurden, wie schon im Vorjahr, in der Randwijk-Sporthalle ausgetragen. Aus fotografischer Sicht war die Halle stockduster. Aufnahmen ohne Blitzlicht waren nicht möglich. Die Pressearbeit hätte eigentlich hervorragend sein können - hätte! Es gab eine wundervolle EDV-Li-

ste in der alle Kämpfer namentlich aufgeführt waren mit Angabe des Geburtsdatums, Graduierung, Gewichtsklasse, Nationalität, Heimatverein, Vereins- oder Nationalkämpfer. Das Problem: Diese Liste gab es nur einmal. Ein Kopieren war mangels Kopierer auch nicht möglich. Mir wurde aber vom TBN-Präsidenten Gerrit Eissink zugesagt, daß mir Kopien der Teilnehmer- und Poollisten sowie die Ergebnisse zugesandt werden. Dies ist leider nicht geschehen. Erst nach meinem Anruf im TBN-Büro in Nijmegen am Gründonnerstag wurden mir wenigstens die Ergebnisse umgehend zugefaxt. Ein Faxon der Poollisten wurde von Herrn Ron Schmitz, dem hauptberuflichen Leiter des TBN-Büros, mit der Begründung abgelehnt, daß dies zuviel Arbeit sei...

Nun zu den Kämpfen. Die Spanier scheinen sich für die Olympischen Spiele in Barcelona einiges vorgenommen zu haben. Dies zeigt zumindest das Ergebnis der spanischen Junioren. Die fast alle im nächsten Jahr in der Seniorenklasse kämpfenden Jugendlichen, und damit möglichen Olympia teilnehmer, errangen 10 der insgesamt 12 spanischen Goldmedaillen. Überaus deutlich das Ergebnis bei den Juniorinnen: Die spanischen Fräuleins behielten in den sieben Gewichtsklassen sechsmal die Oberhand. Nur in der Klasse -51 kg konnte die DTU-Kämpferin Silke Kildau mit einem Sieg gegen Solbella Fernandez den vollständigen spanischen Triumph verhindern. Herausragendste bundesdeutsche Gewinnerin war aber Anke Girg. Im Finale der Damenklasse - 65 kg stand ihr die holländische Europameisterin von '86 und WM-Dritte von '87 (+ 70 kg) Annemiek Buys gegenüber. Aber die Holländerin war in diesem Finale ohne jede Chance und wurde zeitweise regelrecht vorgeführt: Während bei Anke Girg alles klappte, lief bei Annemiek Buys rein gar nichts. Zu durchsichtig waren die Aktionen der Holländerin, deren Attacken ein ums andere Mal ins Leere gingen und von der Deutschen klug gekontert wurden. Zwar war Anke Girg um einen Kopf größer als Buys, konnte daher auch einige Kopftreffer verbuchen, aber dies soll den Sieg nicht schmälern, denn unsere Ex-Nationalkämpferin Ute Güster, ebenfalls einen Kopf größer als Buys, wurde von der Holländerin gleich viermal in Folge, u.a. im Finale der EM '86 in Seefeld, bezwungen. Am Ende konnte Anke Girg, zur Freude des anwesenden Damen-Bundestrainers Josef Wagner, alle drei Runden (die zweite sogar glatt mit 3:0 Trefferpunkten) für sich entscheiden.

Ebenfalls einen von fünf deutsch-holländischen Finalkämpfen gab es in der Damenklasse -51 kg. Martina Marcetti gegen die Essenerin Fatma Kayadelen. Hier gewann die dunkelhäutige Holländerin aus Leiden alle drei Runden (V/1:0/1:0) gegen die Deutsche, genauso wie Leendert Verwey gegen den Kassianer Mustafa Pestandi im Finale der Herrenklasse - 83 kg (1:0/2:1/2:0). Der Sieg des Holländers war zwar zweifelsohne verdient, aber die Art und Weise wie der Holländer aus Almelo kämpfte war mehr als unfair. Ein einziges

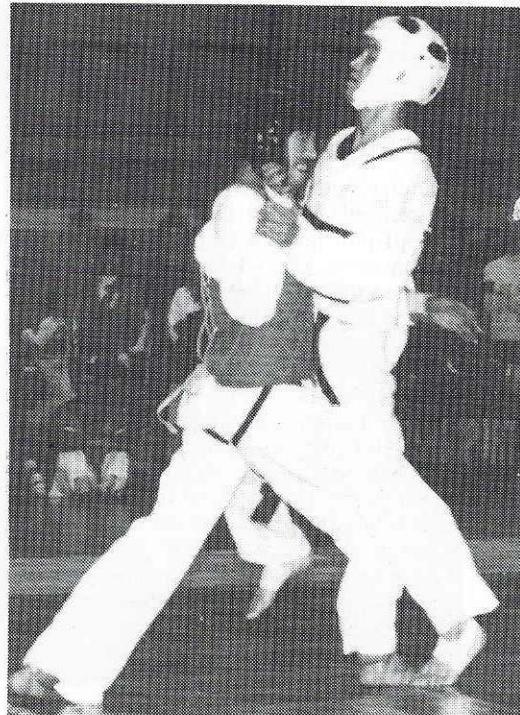


Die strahlende Siegerin Anke Girg hat in Deutschland allem Anschein nach Sonny Seidel abgelöst. Foto: F. Hesterman jr.

festhalten und klammern des Holländers begleiteten das Kampfgeschehen. Gegen die Kampfweise des routinierten Holländers hatte der eher bieder wirkende ehemalige IDEM-Meister nichts entgegenzusetzen. In der dritten Runde war Mustafa Pestandi nahe dran die Kampffläche zu verlassen, nachdem ihm der mehr als schwache Kampfleiter eine Ermahnung wegen Haltens gab, während der Holländer in dieser Hinsicht tun und lassen konnte was

er wollte, ohne auch nur einen bösen Blick seitens des Kampfleiters zu ernten. Nicht ganz gereicht hat es für **Bodo Ziems**. In der Klasse +83 kg mußte er sich mit Bronze begnügen. Zwar hatte er in der Vorrunde den türkischen Nationalkämpfer knapp aber verdient aus dem Rennen geworfen, aber im Halbfinale unterlag er dem Holländer Nebbe Ceric und der wiederum im Finale dem Deutschen

Eine knappe Niederlage mußte der Neuaubinger Wolfgang Weber (li) im Finale bis 64 kg der Jugend gegen den Holländer Christian Sierings (re) hinnehmen. Foto: F. Hesterman jr.



Taekwondo-Cha-Cha-Cha führten "Django" Tapilatu (Holland, li) und Europameister Josef Salim (Dänemark, re) im Endkampf bis 54 kg vor. Den besseren Step hatte der Däne. Foto: F. Hesterman jr.

#### Liej Renzenbrink.

**Carlos Esteves** wurde auch gesichtet, allerdings nicht als Kämpfer, sondern als Coach des Judo-Club Hagen. Einer seiner Schützlinge, **Metin Kazan**, gewann in einem geradezu berauschenen Fight der Herrenklasse -76 kg gegen den türkischen Vertreter klar mit 5:1 Trefferpunkten. Die türkische Mannschaft war im übrigen weitgehendst mit ihrer zweiten Garnitur in Maastricht erschienen.

"**Django**" war auch da, genauer gesagt: **Django Tapilatu**. Der dunkelhäutige holländische Nationalkämpfer kam wie ein Wirbelwind ins Finale der Herrenklasse -54 kg. Gegen den dänischen Tornado **Josef Salim** konnte "Django" allerdings wenig ausrichten und verlor klar. Für den dänischen Europameister wieder ein Titel mehr in seiner Sammlung.

**Resümee:** Alles in allem eine Meisterschaft wie die vorangegangenen auch: Man konnte zwar mehrere Nationalteams nach Maastricht holen, zeigte sich aber enttäuscht, daß gerade die Deutschen nicht mit einem offiziellen Team erschienen waren.

Die Zuschauerresonanz war auch nicht besonders - nur etwa je 100 an beiden Tagen. Ob die nächsten "Dutch Open" wie geplant wieder in Maastricht ausgetragen werden, ist zur Zeit in Frage gestellt. Da aufgrund der vielen Veranstaltungen in Maastricht die Hotels zu jeder Zeit weitgehend ausgebucht sind, erwägt man die nächsten "Dutch Open" in Nijmegen auszurichten. **Frederik Hesterman jr.**

